SCHULE
STERNMATT 1



Festschrift
zur Eröffnung im September 2026

BEARI

März 2022

Mai 2022

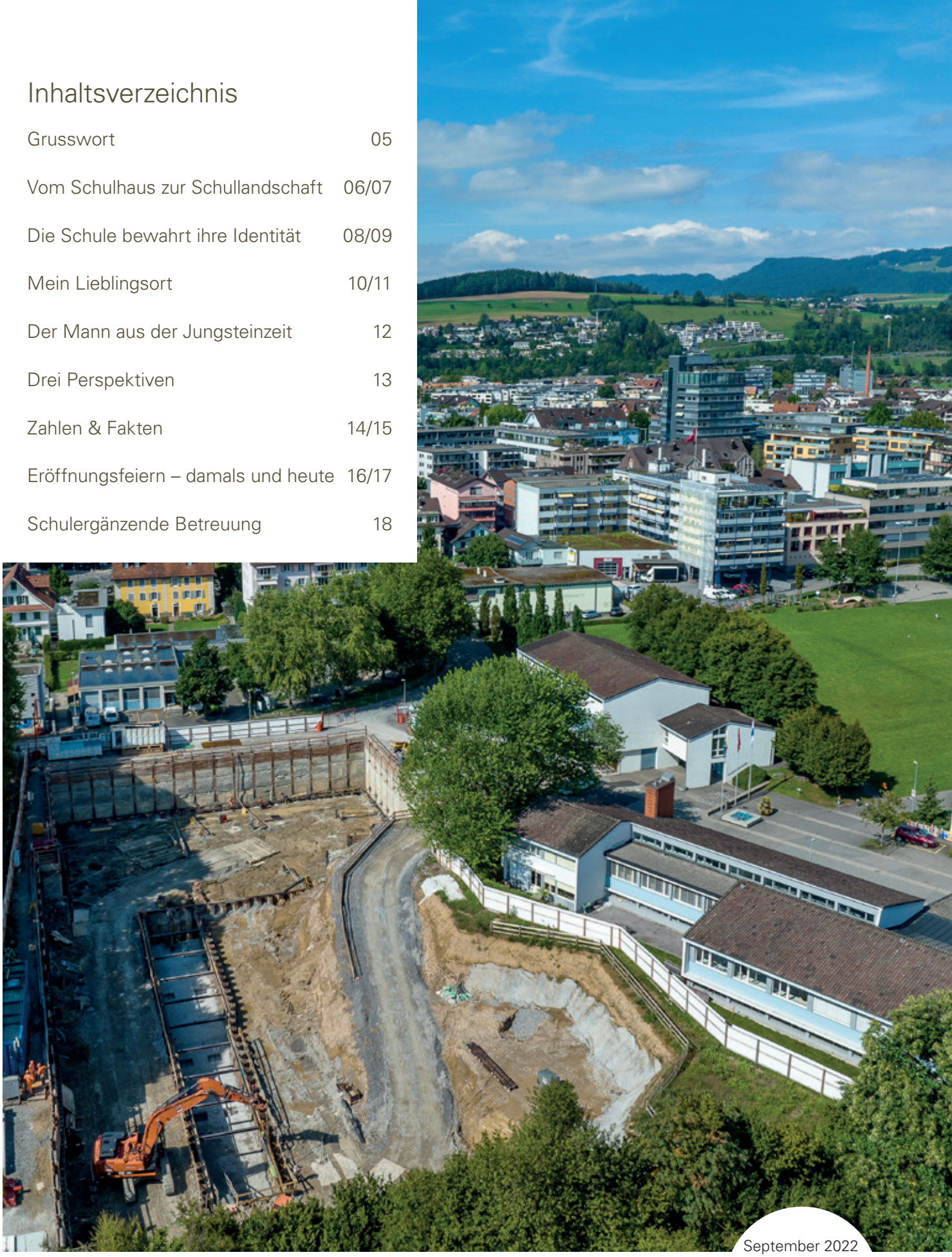


Impressum

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Baar
Redaktion: Silvan Meier
Layout: Silvan Meier
Fotos: Andreas Busslinger, Markus Mallaun, Peter Ammon, zVg
Icons: Uicons von www.flaticon.com/uicons
Auflage: 500 Exemplare
Druck: Multicolor Print AG

Inhaltsverzeichnis

Grusswort	05
Vom Schulhaus zur Schullandschaft	06/07
Die Schule bewahrt ihre Identität	08/09
Mein Lieblingsort	10/11
Der Mann aus der Jungsteinzeit	12
Drei Perspektiven	13
Zahlen & Fakten	14/15
Eröffnungsfeiern – damals und heute	16/17
Schulergänzende Betreuung	18



September 2022

November 2022

Dezember 2022



Walter Lipp
Gemeindepräsident



Sonja Zeberg
Gemeinderätin



Zari Dzaferi
Bauvorstand



Vital Hotz
Schulpräsident

Liebe Baarerinnen und Baarer

Nach vierjähriger Bauzeit dürfen wir das Schulhaus Sternmatt 1 feierlich eröffnen. Dieser Moment erfüllt uns mit grosser Freude und Dankbarkeit. Das Sternmatt ist weit mehr als eine Schulanlage. Es ist ein Ort, der Generationen von Kindern geprägt hat, ein Stück Baarer Geschichte und ein identitätsstiftender Teil unserer Gemeinde.

Mit der Erneuerung und Erweiterung der Schule Sternmatt 1 ist etwas Besonderes gelungen: Wir haben nicht zwischen Vergangenheit und Zukunft gewählt, sondern beides miteinander verbunden. Das denkmalgeschützte Unterstufenschulhaus und der Hauswirtschaftstrakt wurden sorgfältig saniert, während die ehemalige Sporthalle zu einem Gebäude für die schulergänzende Betreuung aus- und umgebaut wurde. Die im Jahr 2024 eröffneten Neubauten nehmen die Geschichte aus den 1950er-Jahren auf und schreiben sie mit einer zeitgemässen Architektursprache weiter. So ist kein Nebeneinander von Alt und Neu entstanden, sondern ein Miteinander.

> «Es ist kein Nebeneinander von Alt und Neu, sondern ein Miteinander.»

Gerade diese Verbindung macht die besondere Qualität der neuen Schulanlage aus. Die sanierten Altbauten bewahren den Charakter des gewachsenen Ensembles, die Neubauten ergänzen sie ideal und schaffen Raum für die Anforderungen der kommenden Jahrzehnte. Denn letztlich soll die Architektur den Schulkindern dienen. Sie sollen sich wohl fühlen, sich begegnen und sich zusammen auf das Leben vorbereiten.

Ein Bauprojekt dieser Grösse ist nie das Werk einzelner Personen. Es ist ein Gemeinschaftswerk vieler Akteure: der Planerinnen und Planer, der Architektinnen und Architekten, der Handwerkerinnen und Handwerker, der Mitarbeitenden der Gemeinde, der Schulen, der politischen Gremien und nicht zuletzt der Bevölkerung, die dieses Projekt mitgetragen hat. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön. Ebenso danken wir den Schulkindern, den Lehrpersonen, der Nachbarschaft sowie allen weiteren Betroffenen für ihre Geduld während der Bauzeit.

Die Schule Sternmatt 1 ist ein Lern- und Begegnungsort, der nicht nur den Schulen offensteht, sondern der ganzen Bevölkerung und den Vereinen. Diese Festschrift blickt auf die Geschichte der Schule Sternmatt 1 zurück, rekapituliert mit vielen Bildern die vierjährige Bauzeit und gibt Einblicke in den Schulalltag. Sie soll zeigen, was die Schülerinnen und Schüler an den beiden Eröffnungsfeiern ihres Schulhauses gesungen haben: «Es git nur 1 Sternmatt 1!».

Sternmatt 1: vom Schulhaus zur Schullandschaft

Die Sanierung und Erweiterung der Schule Sternmatt 1 ist das Ergebnis eines langen Entwicklungsprozesses. Ausgangspunkt war die Schulraumplanung der Gemeinde Baar: Sie zeigte, dass der Bedarf an Schulraum im Zentrum weiter wächst und das bestehende Areal Sternmatt 1 Potenzial bietet, um diesen Bedarf zu decken. Das bestehende Unterstufenschulhaus, der Hauswirtschaftstrakt und die Einfachsporthalle sollten saniert und mit Neubauten ergänzt werden. Diese neuen Gebäude sollten das Ensemble Sternmatt 1 nicht nur räumlich, sondern auch funktionell erweitern. Auf dem Areal Sternmatt 1 sollten Räumlichkeiten für die schulergänzende Betreuung, eine den heutigen Normen entsprechende Einfachsporthalle, Kindergärten und weitere Schulzimmer mit Gruppenräumen entstehen. Aus dem reinen Schulhaus sollte eine Mehrzweckanlage entstehen, die auch von der Bevölkerung und den Vereinen genutzt werden kann.

Der Souverän steht hinter dem Projekt

Konkretisiert wurden die Ideen mit einem offenen Projektwettbewerb, der in den Jahren 2018/2019 durchgeführt wurde. Grundlage dafür war der Entscheid an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2017. Die Stimmberechtigten genehmigten damals einen Planungskredit von 1.84 Millionen Franken für die Durchführung eines Wettbewerbs und die Erarbeitung eines Vorprojekts. Die Architekturteams standen vor einer schwierigen Aufgabe: Das gewünschte Raumprogramm war umfassend, der Platz auf dem Areal beschränkt. Hinzu kam, dass das Unterstufenschulhaus und der Hauswirtschaftstrakt dem Denkmalschutz unterstellt sind und entsprechend erhalten werden müssen. Die Einfachsporthalle hätte abgerissen werden können, was auch in zahlreichen Wettbewerbsbeiträgen so vorgeschlagen wurde. Das Siegerprojekt «SABEMAT» der Huber Waser Mühlebach Archi-



Januar 2023

tekten aus Luzern hingegen hielt an der Einfachsporthalle fest. Sie sollte jedoch zukünftig als Gebäude für die schulergänzende Betreuung dienen und zu diesem Zweck mit einem Anbau ergänzt werden.

An der Gemeindeversammlung vom 16. September 2020 bestätigte der Souverän den eingeschlagenen Weg und genehmigte einen Projektierungskredit in der Höhe von 1.93 Millionen Franken. Mit diesen Mitteln wurde das definitive Bauprojekt erarbeitet, über das am 26. September 2021 an der Urne abgestimmt wurde. Der Gemeinderat legte einen Baukredit von 49.11 Millionen Franken vor. Die Baarer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger befürworteten mit 6760 Ja- zu 1133 Nein-Stimmen das Vorhaben deutlich; der Ja-Anteil lag bei 85.7 Prozent, die Stimmbeteiligung bei 56 Prozent.

Über vier Jahre lang wurde gebaut
Am 18. März 2022 markierte der Spatenstich den offiziellen Beginn der Bauarbeiten. In der ersten Etappe entstanden auf der Spielwiese an der Sternmattstrasse (im Volksmund Italienerwiese genannt) ein neues Mittelstufen-Schulhaus für die 3. bis 6. Klasse sowie ein Gebäude mit Aula, Foyer, Office und Einfachsporthalle. Ebenfalls Teil dieser Etappe war der Neubau eines Kindergartenpavillons mit Platz für vier Kindergärten. Die neuen Gebäude wurden bis Sommer 2024 realisiert und ergänzen seither das denkmalgeschützte Ensemble. Am 14. September 2024 wurden die neuen Gebäude offiziell eingeweiht.

Im Herbst 2024 begann die zweite Etappe: die Sanierung und Ertüchtigung der bestehenden, denkmalgeschützten Bauten. Dabei wurden die Schulzimmer vergrössert, Gruppenzimmer eingebaut und die Gebäude energetisch verbessert. Die alte Einfachsporthalle wurde erweitert und zu Räumen für die schulergänzende Betreuung umgenutzt. Im August 2026 wurden die sanierten Gebäude den Schulen übergeben. Den würdigen Abschluss findet das Projekt nach fast zehn Jahren Arbeit mit dem Eröffnungsfest vom 26. September 2026.



April 2023



Mai 2023

Die Schule Sternmatt 1 bewahrt ihre Identität

Ausgangspunkt für die Erweiterung der Schulanlage Sternmatt 1 von Leo Hafner und Alfons Wiederkehr bildet das ursprüngliche Ensemble aus drei Gebäuden, die eine identitätsstiftende Mitte aufspannen. Die Ursprungsbauten bleiben – wie es die Denkmalpflege als wünschenswert erachtet – in ihrer Gesamtheit erhalten, obwohl im Projektwettbewerb den teilnehmenden Teams der Rückbau der ehemaligen Sporthalle aus Platzgründen nahegelegt wurde.

Gebäude erstrahlen im «neuen alten Kleid»
An den beiden denkmalgeschützten Gebäuden Unterstufenschulhaus und Hauswirtschaftsgebäude mussten äusserlich nur geringe Veränderungen vorgenommen werden. Die ehemalige Sporthalle beheimatet neu die schulergänzende Betreuung. Damit das Raumprogramm darin Platz findet, ergänzt der nordseitige Anbau das bestehende Gebäude. Die erhaltenswerte Baumreihe östlich der heutigen Sporthalle und auch grosse Bäume östlich des Unterstufenschulhauses konnten so erhalten bleiben.
Hafner Wiederkehr arbeiteten bei der Farbgebung ihrer Bauten mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten und der Farbklang Rot-Gelb-Blau ist in unterschiedlicher Ausformulierung immer wieder anzutreffen. Dank Farbanalysen und Archivbild-Recherchen konnte die ursprüngliche Farbigkeit der Unterrichtsgebäude eruiert und wiederhergestellt werden. Die denkmalgeschützten Bauten präsentieren sich so heute wieder im «neuen alten Kleid».

Drei Neubauten erweitern und verdichten die bestehende Schulanlage in der Art, dass die Durchlässigkeit, welche die Anlage auszeichnet, nicht verloren geht. Die Verwandtschaft der neuen Gebäude mit den ursprünglichen Bauten aus den 1950er Jahren zeigt sich in der Fügung und Materialisierung der Fassaden. Von einem ähnlichen Grundprinzip ausgehend, kann jedes Haus seinen

eigenen Charakter entwickeln. Die Farbigkeit ist auf diejenige des Bestandes abgestimmt, sodass sich die neuen Häuser gut in die ursprüngliche Anlage einbetten.

Das Bestehende wird vielfach zitiert
Den Auftakt der Komposition bildet der öffentlichste Bau der Schule – das Gebäude mit der hölzernen Aula und der darunterliegenden Sporthalle. Durch die grosszügigen Verglasungen ist er allseitig präsent und vermittelt vom Strassenraum in die Arealmitte.

Das neue Mittelstufenschulhaus entlang der Sternmattstrasse, dem eine rhythmische Struktur zugrunde liegt, bildet zusammen mit den mächtigen Platanen den westseitigen Abschluss der Schulanlage. Der Massivbau mit Zitaten der Backsteinarchitektur gruppiert sich mit dem Aula-Pavillon zu einem Ensemble. In ähnlicher Art und Weise wird der bestehende Schultrakt mit dem Vierfachkindergarten in Holzbauweise ergänzt. Durch die Stapelung über zwei Geschosse ist dessen Fussabdruck klein gehalten und nimmt so Rücksicht auf den wertvollen Baumbestand und die historischen Schulhäuser.
Die bestehenden Grün- und Spielflächen der Schulanlage gliedern sich um eine zentrale, stringent und offen gestaltete Pausenplatzanlage, die sich diagonal zur Gesamtanlage erstreckt und durch ihr prägendes Bodenmuster auffällt. Das neue Umgebungsprojekt versteht diese von Fred Eicher entworfene und gebaute Mitte als grosse, identitätsstiftende Qualität. Bewusst folgen die neuen Weg- und Platzflächen der Orthogonalität der neu gesetzten Schulbauten und schliessen nur punktuell an die bestehende Pausenplatzfläche an.

Offene Grünflächen mit Parkcharakter und integrierten naturnahen Spielbereichen werden von raumbildenden Grünelementen mit unterschiedlichen ökologischen und sozialen Nischen gefasst und räumlich abgeschlossen.

Huber Waser Mühlebach
Architektur ETH SIA BSA, Luzern



Juli 2023

Mein Lieblingsort

Vor zwei Jahren haben die Schülerinnen und Schüler das neue Sternmatt 1 mit Leben gefüllt. Die Kinder haben sich in ihrem Schulhaus bereits gut eingelebt, wie ein paar Zeichnungen und Zitate zu den jeweiligen Lieblingsorten zeigen.



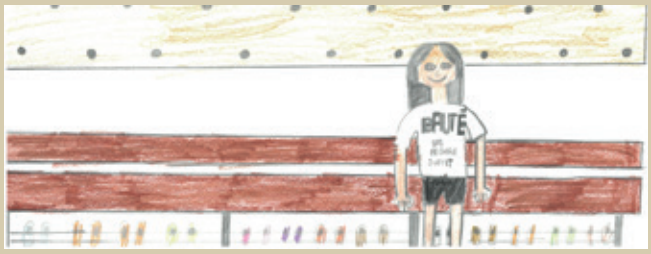
« Die Schulbibliothek ist sehr toll. Da gibt es sehr lustige Bücher und bequeme Orte. »
Eva



« Man kann Spass haben und darauf lustige Spiele spielen. »
Elin



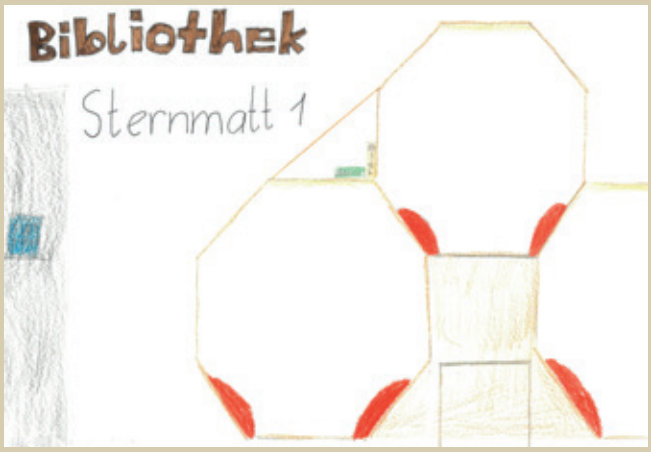
« Weil es dort lustig ist mit meinen Freundinnen zu arbeiten. »
Tisany



« Das ist mein Lieblingsort, weil ich dort jeden Morgen ankomme und meine Freunde sehe. »
Sayra



« Es ist mein Lieblingsort, weil es schön ruhig ist. Und weil es spannende Bücher hat. »
Ennio



« Ich bin gerne in der Bibliothek, weil man dort sehr gemütlich lesen kann. »
Sophie & Estelle



« Ich finde es cool, dass wir jeden Monat mit dem ganzen Schulhaus Spiele spielen. »
Mina



« Weil es viel Platz hat. Weil man sich dort drin gut konzentrieren kann. »
Tea



« Mein Lieblingsort ist der Pingpongtisch. Dort ist es nämlich immer schön angenehm kühl und schattig. »
Alisha



« Ich finde, dass der Gruppenraum richtig cool ist, weil er ein ‹Safe place› für zwei Parallelklassen ist. »
Chloe

Der Rektor hat das Wort

1957 nahmen die ersten Schülerinnen und Schüler die neue Schulanlage Sternmatt 1 in Beschlag, damals eine herausragende Schulanlage im Kanton Zug mit Schultrakt, Hauswirtschaftstrakt und Sporthalle. Rund 60 Jahre später startete die Planung für die Erweiterung. Neben den Anforderungen an den zusätzlichen Schulraum äusserten die Schulen Baar dabei auch Vorstellungen, wie die Schulgemeinschaft in einer erweiterten Schulanlage funktionieren soll. So heisst es in den Projektunterlagen: «Die Schule Sternmatt 1 soll ein Ort sein, wo Kindheit gelebt, an dem Gemeinschaft gestaltet, Lebensfreude gepflegt und ganzheitliche Förderung betrieben wird. Ein Ort, an dem Mitverantwortung und die Achtung vor der Unterschiedlichkeit des anderen gelebt wird.»

Im August 2024 durften die Schulen Baar die Neubauten der ersten Etappe beziehen. Mit der zweiten Etappe, die aus dem Unterstufenschulhaus, der Betreuung (ehemalige Sporthalle) und dem «Atelier» (ehemaliger Hauswirtschaftstrakt) besteht, entsteht eine zeitgemässe Primarschulanlage vom Kindergarten bis zur 6. Klasse mit den dazugehörigen Räumlichkeiten für die Betreuung. Baar hat 2012 frühzeitig erkannt, was zwischenzeitlich Tatsache geworden ist: Schule bedeutet heute «Unterricht» und «Betreuung».

So freuen wir uns sehr, die Schule Sternmatt 1 mit schulischem «Leben» in Unterricht und Betreuung zu füllen. Denn in Anlehnung an die Vision der Schulen Baar ist und bleibt die Schule Sternmatt 1 «UNVERWECHSELBAAR», ein lebendiger Ort, an dem die Schülerinnen und Schüler ihr Potenzial entfalten, lernen und miteinander neue Horizonte entdecken.

Paul Stalder, Rektor



Der Mann aus der Jungsteinzeit

3D-Modell des Grabs

Die Bauarbeiten für die Erweiterung und Sanierung der Schule Sternmatt 1 verliefen weitgehend planmässig und ohne grössere Zwischenfälle. Eine Überraschung gab es jedoch – in Form einer archäologischen Sensation. Bei den Aushubarbeiten wurden Ende Mai 2022 auf der sogenannten Italienerwiese in rund zwei Metern Tiefe vom Bagger zwei auffällige Steinplatten angeschnitten. Obwohl es sich um lokal vorkommende Gesteine handelte, liessen ihre Grösse, Form und Brandrötungen auf menschliche Aktivität schliessen. Zudem wurden Holzkohlepartikel sowie eine lockere lineare Steinsetzung entdeckt. Diese Steinreihe dürfte den Rand einer Mulde, Rinne oder eines alten Gewässers markiert haben.

In Hockerlage bestattet

Nach dem sorgfältigen Abheben der Platten durch Fachleute des Amts für Denkmalpflege und Archäologie kam eine ovale Verfärbung zum Vorschein, die sich als Grabgrube erwies. Darin lag das Skelett eines im Alter von etwa 30 bis 40 Jahren verstorbenen Mannes. Die Bestattung war Südwest–Nordost ausgerichtet. Der Tote lag mit angezogenen Beinen und Blick nach Süden auf der Seite. Diese Hockerlage ist typisch für die schnurkeramische Kultur am Ende der Jungsteinzeit. Ungewöhnlich ist die stark abgewinkelte Haltung des linken Arms, deren Ursache noch ungeklärt ist. Die flache Grabgrube war nach der Beisetzung mit den beiden Steinplatten abgedeckt worden.

Typisch – und doch nicht

Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass der Mann zwischen 2900 und 2600 vor Christus gelebt hat. Wahrscheinlich hatte er ein mediterranes Aussehen. Das Skelett gehört genetisch zu den sogenannten anatolischen Bauern. Das ist typisch für die damalige Bevölkerung in der alpinen Schweiz, die – anders als weiter nördlich wohnhafte Menschen – noch wenig in Kontakt mit Einwanderern aus dem Osten gekommen ist. Ihr fehlen entsprechend die sogenannten Steppen-Gene. Die Genanalyse hat zudem ergeben, dass der Mann ein zusätzliches X-Chromosom hatte. Diese genetische Variante nennt sich Klinefelter-Syndrom. Welche Auswirkungen dies auf den Bestatteten gehabt hat, ist offen.

Die Fundstelle ist für den Kanton Zug aussergewöhnlich: Zwar sind schnurkeramische Siedlungen und einzelne menschliche Knochenfunde bekannt, doch handelt es sich beim Fund von der Sternmatt um die bislang einzige gesicherte jungsteinzeitliche Bestattung im Kanton Zug.

Jochen Reinhard, Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug

Drei Perspektiven

Die Sicht des Schülers
Als Baarer besuchte ich den Kindergarten und die Primarstufe im Schulhaus Wiesental. Schon zu Beginn war meine Schulkarriere geprägt von gewissen Motivationsdefiziten. So wollte ich – gemäss Erzählungen meiner Mutter – den Kindergarten in die Luft sprengen … Die Oberstufe besuchte ich «in der Fremde» im Schulhaus Sternmatt 2. Einige Fächer wurden im Sternmatt 1 unterrichtet.

Die Kochschule besuchte ich als Sohn einer Hauswirtschaftslehrerin gerne. Den Geruch der damals täglich verwendeten Politurcrème für den Chromstahl habe ich bis heute in der Nase. Der Geschichtsunterricht und das Maschinenschreiben fanden ebenfalls im Sternmatt 1 statt. Damals konnte ich hinter beiden Fächern keine Sinnhaftigkeit sehen. Ich wollte Maler werden. Gerade beim Schreiben dieser Zeilen bin ich aber froh, dass mich mein Lehrer durch das Zehnfingersystem gequält hat. Dank verständnisvollen Lehrpersonen, die die Vorgaben situativ angepasst haben, konnte ich mit einer positiven Einstellung in die Zukunft starten. Dafür möchte ich mich bedanken!

Die Sicht des Handwerkers
Bei Ausschreibungen für öffentliche Aufträge entscheidet oft der Preis. Vielfach ergibt sich daraus eine Zusammenarbeit mit auswärtigen Firmen, die das «Zusammen» vermissen lassen. Die Maler Matter AG stellt sich diesem Wettbewerb und versucht ihr Fachwissen einzubringen. Aus diesem Grund ist der Auftrag für die Erweiterung und die Sanierung des Schulhauses Sternmatt 1 an uns vergeben worden. Als einheimische Unternehmung stehen wir mit unserem Namen in der Verantwortung.

Als Maler bearbeiten wir Oberflächen nach den Vorgaben der Architekten. Das farbliche Feingefühl wie auch die Detailgenauigkeit der Architekten und der Denkmalpflege überzeugen. Als stolzer Handwerker ist es eine Freude, vielseitige Arbeitstechniken anzuwenden. Wie in historischen Objekten üblich wurden unterschiedliche Anstrichtechniken und eine Vielzahl von Farben verwendet.



Was nun noch fehlt, ist die Belebung der Gebäude. Der gute «Hausgeist», der während der Bauarbeiten eingezogen ist, muss erhalten bleiben. Ich bin überzeugt, dass dies dem Schulhausteam samt Hauswart gelingen wird.

Die Sicht des Schulkommissionsmitglieds
Unsere Jugend liegt mir am Herzen. Sie ist die Zukunft für unsere Unternehmen und das Gewerbe. Deshalb ist es wichtig, dass das Gewerbe in der Schulkommission vertreten ist.

Die Kommission hat das Bauprojekt eng begleitet. Die auf dem Areal Sternmatt 1 geschaffene Lern- und Betreuungsumgebung bietet optimale Voraussetzungen für ein zeitgemässes Arbeiten mit unseren Kindern. Bewusst verwende ich den Ausdruck «Arbeiten», bin ich doch überzeugt, dass die Freude an Leistung die Basis für ein erfolgreiches Arbeitsleben und damit für ein sorgenarmes, glückliches Dasein ist. Wichtig dabei ist, dass die persönliche Entwicklung der Kinder individuell gefördert wird. Dies benötigt Lehr- und Betreuungspersonen, die dies leisten wollen und können. Für diesen Einsatz möchte ich mich bedanken!

Arno Matter,
Inhaber Maler Matter AG,
Präsident des Gewerbevereins Baar,
Schulkommissionsmitglied
und ehemaliger Schüler im Sternmatt 1

Zahlen & Fakten

Die Schulanlage Sternmatt 1 beeindruckt, auch was die nackten Zahlen angeht. Ein paar Fakten zur Sanierung der Bestandsbauten haben wir für Sie zusammengetragen. Wussten Sie, dass …



… insgesamt **1’610 Meter sogenannte CFK-Lamellen** verbaut wurden? Aneinandergereiht reichen sie ungefähr vom Schulhaus Sternmatt 1 bis zum Aussenbecken im Schwimmbad Lättich. Die Carbonfaser-Lamellen wirken dabei wie eine nachträglich aufgeklebte Bewehrung: Sie verstärken die bestehenden Betonbauteile und helfen, zusätzliche Zugkräfte aufzunehmen.



… allein für die Abbrucharbeiten im Rohbau **205 Mulden** benötigt wurden? Eine typische Bauschuttmulde fasst rund 4 Kubikmeter. Rechnet man bei Mischabbruch mit durchschnittlich rund 6 Tonnen pro voller Mulde, wurden damit rund 1’200 Tonnen Abbruchmaterial abtransportiert. Das entspricht ungefähr dem Gewicht von 200 ausgewachsenen Elefanten. Und dabei handelt es sich nur um die Abbrucharbeiten des Baumeisters.







… in den drei Bestandesgebäuden rund **42 Kilometer Elektrokabel** verlegt wurden? Aneinandergereiht würden die Kabel fast einmal rund um den gesamten Zugersee reichen. Und wer lieber sportlich rechnet: Es fehlt wenig bis zur offiziellen Marathondistanz.



… in den Gebäuden insgesamt **1’193 Meter neue Sockelleisten** angebracht wurden? Würde man sämtliche Sockelleisten aneinanderreihen, könnte man vom Sternmatt 1 Richtung Waldmannhalle laufen – und hätte am Ziel immer noch Sockelleisten übrig.



… rund **1’327 Quadratmeter Linoleum** verlegt wurden? Zusätzlich wurden rund **715 Quadratmeter Parkett** eingebaut. Linoleum und Parkett zusammen würden damit weit mehr als ein Eishockeyfeld bedecken.



… für die neuen Farbanstriche rund **97 Farbkessel** benötigt wurden? Mit 84 Kesseln wurden rund 5’038 Quadratmeter Wandflächen und mit weiteren 13 Kesseln rund 934 Quadratmeter Deckenflächen gestrichen. Insgesamt wurden damit fast 6’000 Quadratmeter mit neuer Farbe versehen.

...insgesamt **520 Deckenleuchten** montiert wurden? Rechnet man für die Montage und den Anschluss einer Leuchte durchschnittlich rund 30 Minuten, ergibt das insgesamt rund 260 Arbeitsstunden. Eine einzelne Person wäre damit bei acht Stunden pro Tag rund sechseinhalb Wochen nur mit der Montage der Deckenleuchten beschäftigt.



...rund **1'418 Quadratmeter Foamglas-Dämmung** zur Isolation der Gebäude eingebaut wurden? Das entspricht der Fläche von rund dreieinhalb Basketballfeldern.

...für den Umbau **495 Kernbohrungen** notwendig waren? Zusammengerechnet ergeben sie eine **Bohrtiefe von 99,18 Metern.** Das ist fast doppelt so hoch wie die bis zu 55 Meter hohe alte Lorzentobelbrücke.





...für die Sanierung rund **15 Tonnen bestehende Heizkörper** bewegt und wiederverwendet wurden? Insgesamt wurden **103 Radiatoren** und rund **180 Meter Rohrheizkörper** demontiert, von Hand aus den Gebäuden getragen, verladen, zum Maler transportiert, sandgestrahlt und aufgearbeitet. Anschliessend wurden sie wieder zurückgebracht, in den Gebäuden verteilt und erneut montiert.

...die neuen Garderoben insgesamt **139 Eichenstäbe** und **350 Metallhaken** umfassen?



...rund **741 Quadratmeter neue Wand- und Plattenbeläge** eingebaut wurden? Das entspricht beinahe der Fläche von vier Tennisfeldern.

...zusätzlich rund **2'230 Quadratmeter Silentdecken** erstellt wurden? Diese schlucken den Schall und schaffen eine optimale Raumakustik. Mit allen Silentdecken könnte man knapp 180 Parkplätze überdecken.

Eröffnungsfeiern – damals und heute

«Ein grosses Werk steht heute vollendet da.» So lautet der erste Satz in der Erinnerungsschrift zum Neubau des Schulhauses Sternmatt. Erschienen ist das kleine Heft anlässlich der feierlichen Eröffnung am 13. und 14. Juli 1957. Es blickt auf die Planungs- und Baugeschichte zurück und legt Zeugnis der aufstrebenden Gemeinde ab, die ihre Infrastruktur ausbauen muss. Auch dem «Zugerbieter» war die Einweihung eine Beilage wert, in der das Festprogramm vorgestellt wurde. Am Samstag, 13. Juli 1957 fand um 13.30 Uhr ein Festzug der Schuljugend vom Schulhaus Marktgasse zum Schulhaus Sternmatt statt. Dort wurde anschliessend in einem Festakt die Schule offiziell der Schuljugend übergeben. Der Sonntag startete mit je einem Gottesdienst in der protestantischen und der katholischen Kirche, wobei nur die Messe in der Kirche St. Martin als «Festgottesdienst» bezeichnet wurde.

Im Anschluss folgte die kirchliche Einweihung der Schule und die Schlüsselübergabe. Geladene Gäste waren zum Mittagessen im Lindenhof eingeladen. Die Bevölkerung durfte die neue Schulanlage besichtigen, für die Baukosten von 2.26 Millionen Franken budgetiert waren.



Im Hauswirtschaftstrakt unterrichteten Klosterfrauen.



Der Mädchenpausenplatz Sternmatt 1 im Jahr 1957.

Gänzlich ohne Nebengeräusche ging die Einweihungsfeier nicht über die Bühne. Während der Vorbereitungsarbeiten kam es zum öffentlichen Disput zwischen dem Gemeinderat und der Lehrerschaft. Der Gemeinderat hatte eine Kommission eingesetzt, die ein kleines Festspiel für die Feier schreiben liess. Die Lehrpersonen weigerten sich mitzuwirken, weil sie nicht orientiert worden sei, weil der Schulpräsident nicht Kommissionsmitglied sei und weil die Arbeiten verspätet aufgenommen worden seien. Zudem forderten die Lehrpersonen für die Mitwirkung an einem «Sonntagsprogramm» eine Entschädigung. Im «Zugerbieter» vom 14. Juni 1957 wurden diese Meinungsverschiedenheiten öffentlich gemacht – verbunden mit der Botschaft, dass es nun doch eine Einweihungsfeier gebe: «Der beschämende Streich, für den Millionen-Neubau nicht einmal die Zeit für eine Einweihungsfeier zu haben, ist revidiert worden.» Die Lehrerschaft hatte ein Programm zusammengestellt, nachdem die Festkommission sie in einem Bericht kritisiert hatte. Es hätte sich «gut gemacht, wenn die Lehrerschaft durch Schwung und Initiative Dank und Anerkennung für die prächtigen Schulanlagen gezeigt hätte», schreibt der «Zugerbieter» und schiebt nach, dass dies andernorts der Fall gewesen sei. «Und in Baar, wo man das Beste vom Guten aufstellte, bedurfte es einer Grundwelle der öffentlichen Empörung, bis etwas geschaffen wird.»

Bilder oder Berichte von der Einweihungsfeier sind im Gemeindearchiv leider keine überliefert. Die Fotos in der Festschrift geben jedoch einen Einblick in die neue Schulanlage.

Knapp 70 Jahre später wurde auf dem Schulareal Sternmatt 1 erneut gefeiert. Am 14. September 2024 wurden die Neubauten der ersten Etappe der Erweiterung und Sanierung feierlich eingeweiht. Die Lehrpersonen haben an diesem Fest tatkräftig mitgewirkt. Und die Schulkinder haben in blauen T-Shirts, mit bunten Fahnen, dem Sternmatt-Lied und einer Choreografie den Festakt farbenfroh begleitet, wie die Bilder eindrücklich belegen.









Schulergänzende Betreuung

In der Schule Sternmatt wird nicht nur gelernt und unterrichtet, sondern auch gegessen und gespielt. Seit dem Jahr 2012 bieten die Schulen Baar die schulergänzende Betreuung (SEB) mit Morgen- und Nachmittagsbetreuung sowie Mittagstisch an. Kinder werden von 7 Uhr morgens bis 18 Uhr abends betreut – auch während vieler Ferienwochen. Die schulergänzende Betreuung erwies sich als Erfolgsmodell, die Belegungszahlen stiegen kontinuierlich an. Waren die Angebote zuerst in bestehenden Räumlichkeiten untergebracht, erwies sich dies angesichts des Wachstums bald als nicht mehr tauglich. In der Schule Sennweid wurde deshalb im Jahr 2023 das erste speziell für die schulergänzende Betreuung erstellte Gebäude eingeweiht. Auf dem Schulareal Sternmatt 1 ist nun das zweite Gebäude entstanden. Die bestehende Einfachsporthalle wurde komplett umgebaut und mit einem Anbau versehen. Nun finden dort bis zu 200 Kinder Platz. Das neue SEB-Gebäude ersetzt den Standort im Dorfmatt und dient den Kindern der Schulen Sternmatt 1 und 2, Marktgasse und Dorfmatt sowie der dazugehörenden Kindergärten.



Februar 2026



Juli 2025

Die Eckdaten des neuen Gebäudes für die SEB

Sechs Aufenthalts-, Spiel- und Essräume	504 m²
Galerie	106 m²
Drei Rückzugs-, Ruhe- und Musikräume	32 m²
Bewegungsraum	20 m²
Küche	66 m²
Sanitärräume	50 m²
Garderobe / Korridor	216 m²
Personalraum / Büro	56 m²
Garderobe Personal	23 m²
Reinigung / Lager	37 m²
Technik	148 m²



Einwohnergemeinde
Rathausstrasse 6, 6341 Baar
T 041 769 01 20
einwohnergemeinde@baar.ch

www.baar.ch

